

Das Berufsprogramm „Anpfiff zum Berufsleben“ bei Sportfreunde Wanne-Eickel 04/12 e.V.

Sportfreunde Wanne-Eickel 04/12 e.V. ist der älteste Fußballverein in Wanne-Eickel und mit Westfalia Herne zusammen auch in Herne.

Die Idee ein Berufsprogramm in einem Fußballverein durchzuführen entstand 2014, da Spieler in unseren Mannschaften bei der Suche nach Praktikums- und Ausbildungsstellen enorme Schwierigkeiten hatten.

Sportfreunde Wanne-Eickel 04/12 verfügte schon 2014 über ein umfangreiches Netzwerk zu den regionalen Betrieben und Unternehmen. Dieses Netzwerk wollten wir den Spielern der Jugendmannschaft und interessierten Jugendlichen bei der Praktikums- und Ausbildungssuche zur Verfügung zu stellen, um damit ihren Übergang von der Schule in den Beruf professioneller zu unterstützen.

Seit 2014 wurde das vereinsinterne Berufsprogramm „Anpfiff zum Berufsleben“ inhaltlich weiterentwickelt und häufig in der Öffentlichkeit präsentiert. In den letzten Jahren konnte unser Netzwerk zu allen Akteuren des Arbeitsmarktes in Herne weiter ausgebaut werden. Neue Partnerbetriebe kamen hinzu und wir sind stolz darauf, dass seit 2014 durch das Berufsprogramm insgesamt 80 junge Erwachsene ein Praktikum, eine Anstellung oder Ausbildung gefunden haben. Als einziger Fußballverein sind wir daher im „Bündnis für Arbeit“ in Herne vertreten und nehmen an den Veranstaltungen teil. Das Berufsprogramm ist bei der Berufsberatung der Agentur für Arbeit Herne bekannt und wir stehen mit den Beratern/-innen in Einzelfällen im Austausch.

Notwendigkeit des Berufsprogramms

In den letzten Jahren zeigt sich auch in Herne deutlich, dass das Interesse der Schüler*innen der Abgangsklassen der Sek. I und Sek. II eine Ausbildung direkt nach der Schullaufbahn zu absolvieren deutlich gesunken ist.

Die Jugendlichen haben in der Regel zwar Schülerpraktika absolviert, wurden im Rahmen von KAoA von den verantwortlichen Koordinatoren*innen für die berufliche Orientierung (StuBos) in den Schulen und der Berufsberatung der Agentur für Arbeit intensiv beraten. Trotzdem können sie sich nicht für eine Ausbildung entscheiden, die ihren Interessen entspricht. Es besteht bei vielen Jugendlichen trotz vieler Fördermöglichkeiten und Angebote der Bundesagentur für Arbeit eine Orientierungslosigkeit hinsichtlich ihres zukünftigen beruflichen Werdegangs, die sich in den letzten zwei Jahren aufgrund der Coronapandemie noch verstärkt hat. Vielfach haben sie die Angst, die falsche Berufswahlentscheidung zu treffen oder es fehlt ihnen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen an grundlegenden IT-Kompetenzen. Daher wechseln sie lieber zu den Berufskollegs in Herne und versuchen dort, ihren erreichten Schulabschluss zu verbessern oder sich beruflich zu orientieren.

In vielen Gesprächen mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen in unseren Mannschaften stellen wir immer wieder fest, dass sie Schwierigkeiten bei der Praktikums- und Ausbildungssuche haben oder sie sich nicht für eine Ausbildung nach der Beendigung der Schullaufbahn entscheiden können.

Es wird immer wieder deutlich, dass sie teilweise nur über geringe Informationen hinsichtlich der Inhalte und Anforderungen in vielen Ausbildungsberufen verfügen und über die Möglichkeiten, die z.B. das Handwerk oder einzelne Branchen ihnen bieten, schlecht informiert sind.

Gleichzeitig wird uns in Innungsveranstaltungen oder in Gesprächen mit unseren Partnerunternehmen immer wieder mitgeteilt, dass die Betriebe und Unternehmen händeringend nach zuverlässigen und interessierten Auszubildenden suchen, um ihren Fachkräftebedarf zu sichern.

Ziele des Berufsprogramms „AnpfiFF zum Berufsleben“

Ziel des Projektes ist es, die Jugendlichen in den Jugendmannschaften des Vereins oder interessierte Jugendlichen von Schulabgangsklassen der Schulen in Herne bei ihrer beruflichen Orientierung zu unterstützen. Wir stellen den Jugendlichen bei der Suche nach Praktika und Ausbildungsstellen unsere Kontakte zu den Betrieben und Unternehmen zur Verfügung und sprechen gezielt Betriebe an. Gleichzeitig sehen wir es als unsere Aufgabe an, unsere Partnerunternehmen beim Recruiting von Auszubildenden aktiv zu unterstützen.

Schwerpunkte und Inhalte des Berufsprogramms

1. Verbesserung der beruflichen Orientierung

- Betriebsbesichtigungen bei den Partnerunternehmen von „AnpfiFF zum Berufsleben“
- Information über die Anforderungen in einzelnen Ausbildungsberufen
- Organisation von Schülerbetriebspraktika
- Vermittlung von Ferienjobs oder Minijobs

2. Einbindung der Partnerunternehmen

- Information über die Zielsetzung des Berufsprogramms bei Innungsveranstaltungen, Betriebsbesuchen und im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung der Betriebe beim Recruiting von Auszubildenden (z.B. feste Ansprechpartner im Verein und Koordination der Zusammenarbeit mit Schulen und Bildungsträgern)
- Erstellung von Kompetenzprofile von Bewerbern in Zusammenarbeit mit den Betrieben und Unternehmen
- Absprachen hinsichtlich des Einsatzbereiches des Jugendlichen im Betrieb
- regelmäßige Akquise von geeigneten Ausbildungs- und Arbeitsstellen sowie Praktikumsstellen zur beruflichen Orientierung
- gemeinsame und mit dem Betrieb abgestimmte Planung und Durchführung von Praktika durch Vor-Ort-Gespräche oder Gespräche in unserem Vereinsheim
- Organisation von „Speeddatings“ in unserem Vereinsheim mit Betriebsinhabern und interessierten Jugendlichen

3. Gestaltung des Matchings mit den Partnerunternehmen

- Durchführung von biografischen Interviews (Schulabschlüsse, berufliche Vorerfahrung, berufliche Orientierung, Wunschberuf)
- Abgleich der individuellen Kompetenzen und Fähigkeiten des Jugendlichen mit den Anforderungen im jeweiligen Partnerunternehmen
- Herstellen von „Patenschaften“ zwischen den Ausbildern*innen der Betriebe und Unternehmen und den Jugendlichen der Schulabgangsklassen
- Bewerbungsworkshops in unserem Vereinsheim zur Unterstützung der Jugendlichen bei der Erstellung von individuellen Bewerbungen oder eigenen Bewerbungsvideos
- Begleitung zu Vorstellungsgesprächen

4. Zusammenarbeit mit ausgewählten Schulen im Rahmen von KAoA

- Vorstellung der Ziele und Inhalte des Berufsprogramms bei den StuBos der Schulen sowie den Klassenlehrern*innen der Schulabgangsklassen
- Zusammenarbeit bei der Organisation der Schulbetriebspraktika
- Herstellen von Kontakten zu ausbildungsinteressierten Schülern*innen
- Organisation von Expertenworkshops in ausgewählten Klassen
- Vermittlung von Betriebspraktika für Lehrer
- Organisation von Betriebsbesichtigungen in den Abgangsklassen
- Zusammenarbeit bei der Sporthelferausbildung in den Schulen
- Kooperation mit den Bildungsträgern der Berufsvorbereitung und Außerbetrieblichen Ausbildung (Ausbildungsprogramm NRW, BaE-koop, Assistierte Ausbildung etc.)

5. Förderung des Ehrenamtes im Verein

- Unterstützung der Jugendlichen bei dem Erwerb von Übungsleiter- und Trainerlizenzen
- Aufbau einer E-Sports Abteilung
- Teilnahme an Fortbildungen des Landesportbundes NRW (Vereinsmanagement, Digitalisierung etc.)
- Gewinnung von Ehrenamtlichen als Ansprechpartner für junge Erwachsene im Jugend- und Seniorenbereich zu den Themen: Übergang Schule- Beruf, Praktika und Ausbildung
- Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Profilschärfung des Vereins

6. Förderung von sozialen Kompetenzen im Verein

- Schärfen des Problem- und Realitätsbewusstseins (im Training, in Gesprächen mit den Trainern und Betreuern)
- Stärkung des Selbstwertgefühls durch Lob und Anerkennung
- Förderung der Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit durch die Übernahme von Aufgaben
- Förderung des konstruktiven Umgangs mit Kritik und Konflikten (klare Regeln im Verein und außerhalb des Spielfeldes)